

Präventionschance Impfen: Vertrauen stärken, Hürden abbauen, Patient:innenpfade vereinfachen

Im Rahmen des Finanzausgleichs haben sich die Systempartner auf den Ausbau des öffentlichen Impfprogramms geeinigt und dafür zusätzliche Budgetmittel im Ausmaß von EUR 90 Mio. pro Jahr vereinbart – ein wichtiger Schritt, um Prävention in unserem Gesundheitssystem stärker zu verankern und dieses damit nachhaltiger zu machen. Denn obwohl Impfungen (und sauberes Wasser) die wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung von Erkrankungen sind, und Investitionen in Impfungen einen bis zu 19-fachen sozio-ökonomischen Mehrwert gegenüber der ursprünglichen Investition erbringen können, gibt es in Österreich noch viel Potenzial in diesem Bereich:

- Im österreichischen Impfplan sind viele Impfungen empfohlen, aber – vor allem im Erwachsenenalter – nur wenige öffentlich finanziert.
- Klare Verantwortlichkeiten betreffend Priorisierung, Organisation, Umsetzung, Dokumentation und Kontrolle für potenzielle neue öffentliche Impfprogramme fehlen.
- Der Weg zum Impfstich ist manchmal komplex und für Impfwillige mit Hürden verbunden.
- Impfungen werden oft kritisch gesehen, Durchimpfungsraten sind verbesserungsbedürftig.

Im Rahmen des Workshops sollen konkrete Lösungsoptionen entwickelt werden, damit die Mittel den in Österreich lebenden Menschen rasch zugutekommen und den größtmöglichen Effekt erzielen.

Mit dabei:

- Thomas Amegah
- Wolfgang Hable
- Naghme Kamaleyan-Schmied
- Gerhard Kobinger
- Michael Müller
- Maria Paulke-Korinek
- Ulrich Radda

Moderation: Evelyn Schödl